

Gemeinde  
**Ampfing**



Ampfing bei Mühldorf, Marktplatz 16, Wirtshaus "Ampfing Hof" (Aufnahme 2016).  
Copyright Innsalzach24 / Foto: Susi P.

In Ampfing bestand nur wenige Jahre, von 1946 bis 1948, eine jüdische DP-Gemeinde ("Jüdisches Komitee Ampfing"). Die Mitglieder waren zumeist Überlebende des KZ-Außenlagers Mühldorf. Nach dem Zweiten Weltkrieg richtete die US-Armee in Ampfing eine Sammelstelle für befreite Häftlinge der umliegenden KZ-Außenlager ein, wofür sie auch privaten Wohnraum und den Gasthof Hinterecker beschlagnahmte (heute Gasthaus Ampfing Hof, Marktplatz 16). Im April 1946 gründete sich eine DP-Gemeinde, die sich größtenteils selbst verwaltete und von der UNRRA Unterstützung erhielt. Der gewählte Vorstand (Josef Silberspitz, Wilhelm Ziegler) richtete im Gasthaus Hinterecker ein Gemeindezentrum ein, zumal es dort auch ein Festsaal für Veranstaltungen gab. Eine Synagoge bzw. der Betraum der DP-Gemeinde befand sich im Theresianum (ehemalige Pfarrökonomie, St.-Martin-Straße 5). Im März 1947 erreichte die DP-Gemeinde mit 109 Personen einen Höchststand; nach der Gründung des Staates Israel im Mai 1948 wanderten die meisten DPs dorthin aus, die Gemeinde löste sich im Lauf des Jahres allmählich auf.

**Links / Verweise**

[https://www.alemannia-judaica.de/ampfing\\_synagoge.htm](https://www.alemannia-judaica.de/ampfing_synagoge.htm)

<https://www.after-the-shoah.org/ampfing-juedische-dp-gemeinde-jewish-dp-community/>

Synagoge

## Ampfing

Die jüdische Gemeinde hatte eigene Einrichtungen, insbesondere auch eine Synagoge (Betsaal). Diese wurde im Theresianum (ehemalige Pfarrökonomie, St.-Martin-Straße 5) in Ampfing eingerichtet, ein Gebäude aus der Zeit der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Hier hatte im Sommer 1944 die NS-Organisation Todt (OT), die für das KZ-Außenlager Mühldorf verantwortlich war, ein Offiziers-Casino eingerichtet. Nach Kriegsende und dem Auszug der Organisation Todt wurde das Gebäude im Erdgeschoss von April bis Dezember 1947 für ehemalige KZ-Häftlinge zur Synagoge umgebaut. Das Gebäude und der Raum der Synagoge sind erhalten. In den letzten Jahrzehnten wurde das Gebäude unterschiedlich genutzt, u.a. als Jugendraum, als Musikschule und als Tauschladen, der Raum der Synagoge wurde meist als Abstellkammer verwendet. Von 2008 bis 2010 wurde das Theresianum durch den Förderverein Pfarrzentrum mit viel Aufwand restauriert. Dabei wurden auch die ehemaligen Malereien des früheren jüdischen Betraumes freigelegt und restauriert (u.a. der gemalte Vorhang im Bereich der Nische des Toraschreines, aber auch Deckenmalereien). Der Bereich der früheren Bima, dem Lesepult für die Tora-Vorlesung, wurde durch einen Messingrahmen im Boden angedeutet. Das Gebäude ist im [Bayerischen Denkmal-Atlas](#) verzeichnet.

### Adresse

St.-Martin-Straße 5, 84539 Ampfing

### Links / Verweise

[https://www.alemannia-judaica.de/ampfing\\_synagoge.htm](https://www.alemannia-judaica.de/ampfing_synagoge.htm)

<https://geoportal.bayern.de/denkmalatlas/searchResult.html?koid=39511&objtyp=bau&top=1>

